

1. Projektkonferenz „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“

Investitionen zur thematischen Erweiterung, Attraktivitätssteigerung, modernen Kommunikation und wirksamen Vermarktung der Erinnerungskultur

Ort	Schweizerhaus Seelow, 15306 Seelow
Datum	Mittwoch, 05. März 2019
Veranstalter	Stadt Seelow in Zusammenarbeit mit Stadt Kostrzyn nad Odra und Gemeinde Ślonsk im Rahmen des Interreg V A Projekts „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“



Teilnehmer der Projektkonferenz, darunter Ursula Bretschneider, Referatsleiterin IV.3, Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG) im Ministerium der Justiz, für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (Reihe 1, 2. v.re.); Tadeusz Jedrzejczak, Vorstandsmitglied der Wojewodschaft Lubuskie - Mitglied des Begleitausschusses Interreg VA (1. v.re) und Janusz Krzyskow, Bürgermeister Gemeinde Ślonsk (Reihe 1, 1.v.li.)

Erinnerung Oder-Warthe verbindet:

Deutsch-polnisches Förderprojekt zur Erinnerungskultur im Raum Oder-Warthe gestartet

53 Vertreter von Erinnerungsstätten, Politik und regionalen Tourismusverbänden informierten sich im Schweizerhaus Seelow erstmals über die Inhalte des Interreg VA BB-PL Förderprojekts „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“.

Mit dem Projekt verfolgen die Projektpartner Stadt Seelow (Leadpartner), Stadt Kostrzyn nad Odra und Gemeinde Ślonsk das Ziel, die europaweit einzigartige Erinnerungslandschaft beiderseits der deutsch-polnischen Grenze gemeinsam zu pflegen, zu stärken und als besonderes Merkmal auch touristisch in Wert zu setzen.

Oder-Warthe Region – Erinnerungslandschaft von besonderem Wert

Die Oder-Warthe Region wurde in verschiedenen Epochen entscheidend geprägt und tiefgreifend verändert.

„Historisch gemeinsamer Kulturraum“: Spätestens mit der Trockenlegung des Oderbruchs und der Eindämmung des Warthedeltas wurde die Landschaft maßgeblich verändert. Besiedlungsprogramme vereinten Menschen aus ganz Europa in der Region und sorgten für Aufbruch und kulturelle Entwicklung. Die Schaffung von neuen Verkehrswegen (Wasser, Straße, Schiene) führte zu Industrialisierung und Agrarreformen. Militärstrategische Aspekte sorgten für die Entstehung der Festung Küstrin und führten zur Schlacht von Zorndorf.



„Schicksalsraum“: Die NS-Zeit hinterließ ihre physischen Spuren in Form von Bunkern und betonierte Verteidigungslinien, Gefangenenlagern und KZs. Die Kämpfe zum Ende des 2. Weltkriegs wurden nirgendwo anders in Europa derartig blutig und verlustreich für alle Beteiligten ausgetragen wie in der Oder-Warthe Region. Die Nachkriegszeit brachte durch Zwangsumsiedlung und Vertreibung, Besatzung und Staatsgründung erneut gravierende Veränderungen für die Bevölkerung.

„Begegnungs- und Entdeckungsraum“: Im Kalten Krieg wuchsen zwei sozialistische Bruderstaaten getrennt voneinander heran und befreiten sich in friedlicher Revolution. Der Beitritt zur Europäischen Union hinterlässt schließlich Völkerfreundschaft, offene Grenzen und ehemalige Grenzübergänge.

Das grenzübergreifende Projekt „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“ arbeitet diese Themen unter touristischen Aspekten auf, führt regionale Erinnerungsorte und Erinnerungsthemen unter einer Marke zusammen und entwickelt gemeinsam neue bildungstouristische Angebote für eine breite internationale Zielgruppe.



Frau Ursula Bretschneider, Referatsleiterin IV.3, Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG) im Ministerium der Justiz, für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, stellte in ihrer Eröffnungsrede die hohe Bedeutung des Projektansatzes für die Bewahrung und zeitgemäße Präsentation dieser besonderen regionalen Geschichte, gleichsam für Europa heraus.

Herr Tadeusz Jedrzejczak, Vorstandsmitglied der Woiwodschaft Lubuskie (Marschallamt der Woiwodschaft Lebus) - Mitglied des Begleitausschusses Interreg VA, unterstrich ebenfalls die besondere Bedeutung des grenzübergreifenden Projekts. Das Wissen um die gemeinsame regionale Geschichte soll helfen, Barrieren zu überwinden und eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.



3 Investitionsprojekte zur Erweiterung des Erlebnisangebots Erinnerungsstätten

Die Investitionsprojekte schaffen eine grenzübergreifende Verbindung zwischen Dokumentation, Kommunikation und Aktion. Dadurch entstehen neue zentrale touristische Anlaufpunkte für die kulturtouristische Marke, über die Besucher informiert und in die Region gelenkt werden können. Dazu fördert die EU mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung die Sanierung und den Ausbau von drei kulturhistorischen Gebäuden. Die Investitionsprojekte ergänzen sich gegenseitig und schaffen eine neue Qualität im aktiven Erleben und Lernen, Dokumentieren und Kommunizieren, insbesondere zur jüngeren Geschichte der Region.

Bahnhof Seelow

Geschichtswerkstatt und Dokumentationszentrum



**Dr. Christian Hirte,
Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platow e.V.**

Im ungenutzten Bahnhofsgebäude der noch aktiven Bahnstation der Stadt Seelow, soll ein „Heimatismuseum neuer Art“ entstehen. Unweit zur Gedenkstätte Seelower Höhen wird insbesondere die

Zeit zwischen 1930 und 1960 aufgearbeitet und präsentiert, welche die Region nachhaltig und schicksalhaft prägte.

Villa Wagener Kostrzyn nad Odrą

Kommunikationszentrum zur Geschichte der Industriekultur



Agnieszka Żurawska-Tatała, Stadt Kostrzyn nad Odra

Die Villa Wagener steht symbolhaft für viele Epochen der Erinnerung. Als ehemalige Fabrikantenvilla für die Industriegeschichte der Region. Für den Schicksalsraum als eines von lediglich drei Gebäuden, die nach dem Bombardement und der 56-tägigen Belagerung Küstrins durch sowjetische Truppen Ende 1945 übrig-

blieben. Als ehemaliger Sitz der Stadtverwaltung Kostrzyn n.O. für den Begegnungs- und Entdeckungsraum.

Nach der Sanierung wird die Villa als multifunktionales Begegnungs- und Kommunikationszentrum genutzt. Eine Tourist-Information, grenzübergreifende Workshops und Fachkurse, Ausstellungen, Künstlerateliers und sogar Trauungen gehören dann zum Angebot der Villa.

Kulturhaus Slonsk

Kultur-, Geschichts-, Bildungs- und Begegnungszentrum



Dominika Piotrowska-Kuipers, Gemeinde Slonsk

Das seit Ende der 80er Jahre ungenutzte ehemalige Kulturhaus in Slonsk wird zu einem Kultur-, Geschichts-, Bildungs- und Begegnungszentrum umgenutzt. Als Erweiterung der Gedenkstätte und des räumlich kleinen Martyriumsmuseums können künftig hier Veranstaltungen abgehalten werden.

Ein Heimat- und Geschichtsarchiv, ein technisch ausgestattetes Dokumentationszentrum, Seminar- und Ausstellungsräume und eine Tourist-Information ergänzen das Angebot und repräsentieren u.a. die besondere Verbindung zum Johanniterorden mit dem Schloss und der Schlosskirche in Slonsk.

Grenzübergreifendes Tourismus-Cluster „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“

ECCOFORT e.V., Hartmut und Dirk Röder

Die Oder-Warthe Region ist eine Erinnerungslandschaft von besonderem Wert und geprägt über viele Epochen. ECCOFORT e.V. ist von der Stadt Seelow u.a. damit beauftragt, dieses Erbe zu analysieren und nach thematischen, zeitbezogenen und touristischen Aspekten zu kategorisieren und zu bewerten.

Die noch laufende Recherche ergab über alle Epochen hinweg eine Anzahl von 117 Erinnerungs-orten im definierten Untersuchungsraum. Zur Abgrenzung der geschichtlichen Themen wurden 3 zeitliche „Epochen der Erinnerung“ definiert, denen vorhandene Erinnerungsorte zugeordnet werden:

- I der **"gemeinsame historische Kulturraum"** beiderseits der Oder
z.B.: *Schweizerhaus Seelow, Oderbruchmuseum, Agrarmuseum, Pumpwerk XY, Feuerwehrmuseum Eisenhüttenstadt, Wassermühlen XY, Johanniterschloss und Kirche Slonsk, Festung Küstrin, Ziegelwerk Witnica, Brauerei Witnica*
- II der **"Schicksalsraum"** der unmenschlichen NS-Zeit und ihrer Folgen
z.B.: *Gedenkstätten Seelower Höhen, Denkmal und Martyriumsmuseum Slonsk, Stalag IIIc Kostrzyn, Kriegsgräberstätten Lebus, Oder-Warthe-Linie Pniewo, etc.*
- III der **"Begegnungs- und Entdeckungsraum"** als Aufbruch in friedlicher Nachbarschaft zu einem geeinten Europa
z.B.: *Wohnbauensemble Eisenhüttenstadt, Grenzübergang Küstrin/Kostrzyn, Friedensbrücke Frankfurt (Oder), Museumsbunker Falkenhagen, Wegweiserpark Witnica*

Als Basis für die weitere Vermarktung werden alle Standorte in einer gemeinsamen Datenbank erfasst.



Mit der Entwicklung einer neuen grenzübergreifenden touristischen Marke sollen die touristischen Angebote vorhandener Erinnerungsstätten gestärkt, ergänzt und thematisch vernetzt werden, um so die Marktpräsenz und Besucherwirksamkeit aller Stätten zu erhöhen und wirtschaftliche Effekte für die Beteiligten zu erzielen.

Die Erinnerungsthemen und Erinnerungsorte der Region werden für eine überregionale Vermarktung zusammengefasst und qualifiziert. Es werden grenzübergreifende Reisetemen und Workshop-Programme für Bildungsträger, Institutionen und Reiseveranstalter entwickelt. Ein umfangreiches Paket an mehrsprachigen Marketinginstrumenten, ergänzt durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und Publizitätsmaßnahmen sorgt für eine hohe Verbreitung der Informationen, insbesondere in der Zielgruppe junge Menschen.

Ein Netzwerk aus aktiven Erinnerungsstätten und institutionellen Partnern sorgt für die Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung der Projektergebnisse. Netzwerkiniciativen sorgen für internationale Aufmerksamkeit und Kooperation mit anderen Erinnerungsregionen, wie in der deutsch-französischen Grenzregion am Oberrhein.

Erinnerungsstätten präsentieren sich

Stellvertretend für die Vielzahl von regionalen Erinnerungsstätten, präsentierten sich drei Standorte und erklärten ihre Bereitschaft zur Mitwirkung im Projekt und Netzwerk „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“.

Martyriumsmuseum Slonsk, Anita Wolodzik



Die Gedenkstätte zum KZ Sonnenburg und das Martyriumsmuseum wurden mit EU-Mitteln (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) neugestaltet. Hinterbliebene der Opfer des Massakers vom 31. Januar 1945 aus ganz Europa besuchen jährlich die Gedenkveranstaltung. Das Museum vermittelt in vielen Führungen, Workshops und Fachkonferenzen die Geschichte der Opfer und Täter an viele Besucher.

Schweizerhaus Seelow, Uwe Trzewik



Die Geschichte des Schweizerhauses Seelow und des dazugehörigen Areals beinhaltet industriellen Aufschwung, Kunst und Kultur als Ausflugslokal und Künstlertreff an der ehemaligen Reichsstraße 1 zwischen Berlin und Königsberg. Anfang des 20. Jh. auch Forschung als Mustergutanlage für Gartenbau und Landschaftsentwicklung. Aber auch Enteignung, politische Verfolgung und Vertreibung, sozialistische Produktion und Reprivatisierung. Heute ist das Schweizerhaus wieder eine Begegnungsstätte der Stadt Seelow und ein Erinnerungsort, betrieben durch den Heimatverein „Schweizerhaus Seelow“ e.V.

Museum Festung Küstrin, Ryszard Skalba



Die Festung Küstrin im heutigen Kostrzyn ist ein besonderer Erinnerungsort, ebenfalls über mehrere Epochen. Zum einen als preußischer Militärstandort, der insbesondere das Jugendleben Friedrichs II. nachhaltig prägte. Dann zum Ende des 2. Weltkriegs als letzte Bastion der deutschen Wehrmacht auf der Ostseite der Oder. Die Altstadt und Festung Küstrin wurde während dieser Kämpfe vollständig zerstört und nicht mehr aufgebaut. Bis heute steht das „Pompeji an der Oder“ als Mahnmal für die Schrecken des Krieges. Das Museum bietet Führungen durch die Ruinen der Altstadt, Ausstellungen in der sanierten Bastion Philipp und im Berliner Tor sowie jährliche Gedenkveranstaltungen und Festungstage.

Erstes Werkstattgespräch

Das „erste Werkstattgespräch“ versammelte interessierte Konferenzteilnehmer in kleiner Runde, um die vorgestellten Projektinhalte zu reflektieren und zu untersetzen.

Angeregt wurden Erinnerungsthemen und Standorte diskutiert, die aus Sicht der Teilnehmer prägend für die Region sind und sich im Projekt widerspiegeln sollten.



Nächste Aktivitäten

Informationsbesuche an Erinnerungsstätten

Um die Analyse der Erinnerungsthemen und Standorte weiter zu untersetzen, werden durch ECCOFORT e.V. weiterhin persönliche Gespräche und Besichtigungstermine mit Erinnerungsstandorten vereinbart und durchgeführt. Bereits feststehende Termine beziehen sich auf die Urbarmachung und Besiedlung des Warthebruchs sowie die Stadt Witnica mit dem Verein Educatio Pro Europa Viadrina, weiterhin die Oder-Warthe-Linie in Pniewo, Museum Platkow als Heimatverein für Archäologie und Denkmalpflege sowie das Amt Lebus mit vielen Kriegsgräberstätten.

Aufruf zur aktiven Mitwirkung

Unabhängig von den laufenden Recherchen sind die Träger von Erinnerungsstätten dazu aufgerufen, aktiv an dem bis Juni 2020 laufenden Förderprojekt (und darüber hinaus) mitzuwirken.

Das Projekt ermöglicht den Erfahrungsaustausch, bahnt Kooperationen zwischen den Erinnerungsstätten an, produziert Marketingmaterial, verbessert die Web-Präsenz und baut ein grenzübergreifendes Netzwerk der Erinnerungsstätten auf, um die grenzübergreifende Zusammenarbeit dauerhaft zu verstetigen.

Wir danken der Stadt Seelow und dem Schweizerhaus Seelow für die Ausrichtung der Konferenz sowie allen Teilnehmern für das Interesse und die zahlreichen Hinweise und Anregungen.

Für Rückfragen und Hinweise zum Projekt nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Stadt Seelow
Herrn Thomas Drewing
Tel.: +49 (0)3346 / 802 152
Mail: thomas.drewing@seelow.de

Stadt Kostrzyn nad Odra
Frau Zurawska-Tatala
Tel.: +48 (95) 727 81 24
Mail: a.zurawska@kostrzyn.um.gov.pl

Gemeinde Slonsk
Frau Piotrowska-Kuipers
Tel.: +48 505 536 306
Mail: muzeum@slonsk.pl

ECCOFORT e.V.
Herr Dirk Röder
Tel: +49 30 - 923 721 23
Mail: office@eccofort.eu

gezeichnet
Dirk Röder, ECCOFORT e.V.
26.07.2019

Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Programm
- Presseartikel

1. Konferencja w projekcie „Miejsca pamięci nad Odrą i Wartą”

Inwestycje w celu rozszerzenia tematycznego, podniesienia atrakcyjności, nowoczesnej komunikacji i skutecznej promocji kultury pamięci

Miejsce	Schweizerhaus Seelow, 15306 Seelow
Data	środa, 5 marca 2019 r.
Organizator	Miasto Seelow we współpracy z Miastem Kostrzyn nad Odrą oraz Gminą Słońsk w ramach projektu Interreg V A „Miejsca pamięci nad Odrą i Wartą”



Uczestnicy konferencji, wśród nich Ursula Bretschneider, kierownik Referatu IV.3, Europejska Współpraca Terytorialna (INTERREG) w Ministerstwie Sprawiedliwości, Spraw Europejskich i Ochrony Konsumentów kraju związkowego Brandenburgia (w I rzędzie, druga od prawej); Tadeusz Jędrzejczak, Członek Zarządu Województwa Lubuskiego – członek Komitetu Monitorującego Interreg VA (pierwszy od prawej) i Janusz Krzyśków, Wójt Gminy Słońsk (w I rzędzie, pierwszy od lewej)

Pamięć nad Odrą i Wartą łączy:

Polsko-niemiecki projekt w dziedzinie kultury pamięci nad Odrą i Wartą

53 przedstawiciele miejsc pamięci, władz i regionalnych organizacji turystycznych zapoznało się po raz pierwszy w Schweizerhaus w Seelow z treścią projektu dofinansowanego w ramach programu Interreg VA BB-PL "Miejsca pamięci nad Odrą i Wartą".

Partnerzy projektu, miasto Seelow (partner wiodący), miasto Kostrzyn nad Odrą i gmina Słońsk, dążą do wspólnego utrzymania i wzmocnienia jedyne w swoim rodzaju europejskiego krajobrazu pamięci po obu stronach granicy polsko-niemieckiej oraz wzmocnienia go jako szczególnej atrakcji turystycznej.

Region Odry i Warty – krajobraz pamięci o szczególnej wartości

Różne epoki miały istotny wpływ na charakterystykę Regionu Odry i Warty powodowały jego głębokie przemiany.

„Historycznie wspólny obszar kulturowy“:

Najpóźniej wraz z osuszeniem Kotliny Freienwaldzkiej - Oderbruch i obwałowaniem delty Warty krajobraz uległ decydującej zmianie. Programy osadnictwa łączyły w regionie ludzi z całej Europy i zapewniały im nowy początek i rozwój kulturalny. Powstanie nowych szlaków komunikacyjnych (wodnych, drogowych, kolejowych) doprowadziło do uprzemysłowienia i reform rolnych. Strategiczne aspekty militarne doprowadziły do powstania twierdzy kostrzyńskiej i bitwy pod Sarbinowem.



„Obszar dramatycznych losów“: Epoka nazizmu pozostawiła po sobie fizyczne ślady w postaci bunkrów i betonowych linii obronnych, obozów jenieckich i koncentracyjnych. Nigdzie indziej w Europie walki pod koniec II wojny światowej nie były tak krwawe i związane z tak wielkimi stratami dla wszystkich uczestników jak w regionie nad Odrą i Wartą. Okres powojenny przyniósł dalsze poważne zmiany dla ludności w postaci przymusowych przesiedleń i wypędzeń, okupacji i powstawania nowych państw.

„Obszar spotkań i odkryć“: W czasie zimnej wojny dwa bratnie państwa socjalistyczne wyrastały oddzielnie od siebie i wyzwoliły się w wyniku pokojowej rewolucji. Przystąpienie do Unii Europejskiej pozostawia w regionie przyjaźń między narodami, otwarte granice i dawne przejścia graniczne.

Transgraniczny projekt "Miejsca pamięci nad Odrą i Wartą" zajmuje się tymi tematami w aspekcie turystycznym, łączy regionalne miejsca pamięci i tematy związane z pamięcią pod jedną marką i wspólnie opracowuje nowe oferty turystyki edukacyjnej dla szerokiej międzynarodowej grupy docelowej.



Pani Ursula Bretschneider, kierownik Wydziału IV.3, Europejska Współpraca Terytorialna (INTERREG) w Ministerstwie Sprawiedliwości, Europy i Ochrony Konsumentów Kraju Związkowego Brandenburgia, podkreśliła w swoim przemówieniu otwierającym ogromne znaczenie koncepcji projektu dla zachowania i współczesnej prezentacji tej szczególnej dla Europy historii regionu.

Pan Tadeusz Jędrzejczak, Członek Zarządu Województwa Lubuskiego (Urząd Marszałkowski Województwa Lubuskiego) - członek Komitetu Monitorującego Interreg VA, również podkreślił szczególne znaczenie tego transgranicznego projektu. Znajomość wspólnej historii regionu powinna pomóc w pokonywaniu barier i kształtowaniu wspólnej przyszłości.



3 Projekty inwestycyjne na rzecz poszerzenia doświadczeń związanych z miejscami pamięci

Projekty inwestycyjne tworzą transgraniczne powiązanie między dokumentacją, komunikacją i działaniem. W ten sposób powstają nowe centralne punkty kontaktowe dla marki turystyki kulturowej, poprzez które można informować i kierować turystów do regionu. W tym celu UE finansuje renowację i rozbudowę trzech obiektów o charakterze kulturalno-historycznym ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego. Projekty inwestycyjne wzajemnie się uzupełniają i tworzą nową jakość w aktywnym przeżywaniu i poznawaniu, dokumentowaniu i popularyzacji informacji, zwłaszcza o najnowszej historii regionu.

Dworzec Seelow

Pracownia historyczna i Centrum Dokumentacji



Dr Christian Hirte, Stowarzyszenie Historyczno-Regionalne Gusow-Platow

W nieużywanym budynku dworcowym wciąż czynnej stacji kolejowej w Seelow ma powstać "muzeum regionalne nowego typu". Położone niedaleko miejsca pamięci Wzgórza Seelowskie muzeum będzie koncentrować się na okresie pomiędzy 1930 a 1960 rokiem, który miał trwały i brzemienisty wpływ na region.

Willa Wagenera w Kostrzynie nad Odrą

Centrum promocji historii kultury przemysłu



Agnieszka Żurawska-Tatała, miasto Kostrzyn nad Odrą

Willa Wagenera symbolizuje kilka epok pamięci. Jako willa byłego fabrykanta – pamięci przemysłowej historii regionu. Jako jeden z zaledwie trzech budynków zachowanych po bombardowaniu 11 56-dniowym oblężeniu Kostrzyna przez wojska radzieckie pod koniec 1945 roku – pamięci dramatycznych losów. Jako dawna siedziba Urzędu Miasta Kostrzyna n.O. - obszaru spotkań i odkryć.

Po remoncie willa będzie wykorzystywana jako wielofunkcyjne centrum spotkań i promocji. Willa mieścić będzie biuro informacji turystycznej oraz oferować transgraniczne warsztaty i kursy specjalistyczne, wystawy, pracownie artystyczne, a nawet ceremonie ślubne.

Dom Kultury w Słońsku

Centrum spotkań, kultury i krzewienia historii regionalnej



Dominika Piotrowska-Kuipers, gmina Słońsk

Dawny dom kultury w Słońsku, nieużywany od końca lat 80-tych, zostanie przekształcony w centrum kulturalno-historyczne, edukacyjne i konferencyjne. Jako przedłużenie miejsca pamięci i małego pod względem zajmowanej powierzchni Muzeum Martyrologii będzie w przyszłości stanowiło miejsce do organizacji spotkań i eventów.

Archiwum historyczno-regionalne, wyposażone technicznie centrum dokumentacji, sale seminaryjne i wystawowe oraz centrum informacji turystycznej uzupełnią ofertę i zaprezentują m.in. szczególnie związek Zakonu Joannitów z zamkiem i kościołem zamkowym w Słońsku.

Transgraniczny klaster turystyczny „Miejsca pamięci nad Odrą i Wartą”

ECCOFORT e.V., Hartmut i Dirk Röder

Region Odry i Warty jest krajobrazem pamięci o szczególnej wartości i ukształtowanym na przestrzeni wielu epok. Na zlecenie miasta Seelow stowarzyszenie ECCOFORT e.V. przeprowadziło analizę tego dziedzictwa oraz skategoryzowało je i oceniło pod względem tematycznym, czasowym i turystycznym.

W wyniku tych badań, które nadal trwają, udało się wyłonić na wyznaczonym obszarze badań 117 miejsc związanych z pamięcią wszystkich epok. Dla rozgraniczenia tematów historycznych zdefiniowano 3 czasowe "epoki pamięci", do których przyporządkowano istniejące miejsca pamięci:

- I **"wspólny historyczny obszar kulturowy"** po obu stronach Odry.
np: Schweizerhaus w Seelow, Muzeum Oderbruchu, Muzeum Rolnictwa, Stacje pomp, Muzeum Straży Pożarnej w Eisenhüttenstadt, Młyny wodne, zamek i kościół św. Jana w Słońsku, Twierdza Kostrzyn, cegielnia w Witnicy, browar w Witnicy.
- II **"przestrzeń dramatycznych losów"** nieludzkiej epoki nazizmu i jej konsekwencje.
np: Miejsce Pamięci Wzgórza Seelowskie, Pomnik i Muzeum Martyrologii w Słońsku, Stalag IIIc Kostrzyn, groby wojenne w Lebus, Miedzyrzecki Rejon Umocniony w Pniewie itd.
- III **"przestrzeń spotkań i odkryć"** jako początek pokojowego sąsiedztwa na drodze do zjednoczonej Europy.
np: zespół budynków mieszkalnych w Eisenhüttenstadt, przejście graniczne Küstrin/Kostrzyn, Most Pokoju we Frankfurcie nad Odrą, bunkier muzealny w Falkenhagen, Park Drogowskazów w Witnicy.

Jako podstawa do dalszej promocji, wszystkie lokalizacje są rejestrowane we wspólnej bazie danych.



Wraz z rozwojem nowej transgranicznej marki turystycznej oferty turystyczne istniejących miejsc pamięci mają zostać wzmocnione, uzupełnione i połączone tematycznie w sieć, aby zwiększyć obecność na rynku i oddziaływanie wszystkich miejsc pamięci na zwiedzających oraz osiągnąć efekty ekonomiczne dla uczestników projektu.

Tematyka pamięci i miejsca pamięci w regionie są zestawiane i kategoryzowane do marketingu ponadregionalnego. Opracowywane są tematy wycieczek transgranicznych i programy warsztatów dla instytucji edukacyjnych i turoperatorów. Kompleksowy pakiet wielojęzycznych narzędzi marketingowych, uzupełniony o ukierunkowane działania z zakresu promocji i reklamy, zapewnia wysoki poziom rozpowszechnienia informacji, zwłaszcza wśród grupy docelowej, jaką jest młodzież.

Sieć aktywnych miejsc pamięci i partnerów instytucjonalnych zapewnia trwałość i dalszy rozwój rezultatów projektu. Inicjatywy sieciowe zapewniają międzynarodową uwagę i współpracę z innymi regionami pamięci, jak np. na pograniczu niemiecko-francuskim nad Górnym Renem.

Miejsca pamięci prezentują się

Reprezentując dużą liczbę regionalnych miejsc pamięci, trzy lokalizacje zaprezentowały się i zadeklarowały chęć udziału w projekcie i sieci "Miejsca pamięci nad Odrą i Wartą".

Muzeum Martyrologii w Słońsku, Anita Wołodzik



Miejsce Pamięci Obozu Koncentracyjnego Sonnenburg oraz Muzeum Martyrologii zostały przebudowane dzięki środkom unijnym (Europejski Fundusz Rozwoju Regionalnego). Co roku odwiedzają je przybywający z całej Europy członkowie rodzin ofiar masakry z 31 stycznia 1945 roku. Muzeum informuje o historii ofiar i sprawców podczas licznych oprowadzeń, warsztatów i konferencji specjalistycznych.

Schweizerhaus Seelow, Uwe Trzewik



Historia Schweizerhaus Seelow, jako gospody i miejsca spotkań artystów przy dawnej Reichsstraße 1 między Berlinem a Królewcem oraz terenu, na którym się znajdował, obejmuje rozwój przemysłu, sztuki i kultury. Na początku XX wieku wykorzystywano go również do badań naukowych jako wzorcowe gospodarstwo w dziedzinie ogrodnictwa i architektury krajobrazu. Historia ta obejmuje jednak także wywłaszczenia, prześladowania polityczne i wypędzenia, gospodarkę socjalistyczną i reprivatyzację. Dziś Schweizerhaus jest ponownie miejscem spotkań mieszkańców Seelow i miejscem pamięci, prowadzonym przez Stowarzyszenie Regionalne "Schweizerhaus Seelow".

Muzeum Twierdza Kostrzyn, Ryszard Skalba



Twierdza Kostrzyn jest szczególnym miejscem pamięci, także na przestrzeni kilku epok. Po pierwsze, jako pruski obiekt wojskowy, który wywarł trwały wpływ zwłaszcza na młodość Fryderyka II. Następnie, pod koniec II wojny światowej, jako ostatni bastion Wehrmachtu po wschodniej stronie Odry. Stare miasto i twierdza zostały całkowicie zniszczone podczas tych walk i nigdy nie zostały odbudowane. Do dziś "Pompeje nad Odrą" są pomnikiem okropności wojny. Muzeum oferuje zwiedzanie z przewodnikiem ruin starego miasta, wystawy w odrestaurowanym Bastionie Philipp i w Bramie Berlińskiej, a także coroczne imprezy upamiętniające i Dni Twierdzy.

Pierwsza dyskusja warsztatowa

„Pierwsza dyskusja warsztatowa” zgromadziła zainteresowanych uczestników w małym gronie w celu zastanowienia się nad przedstawionymi treściami projektu i ich wykorzystania.

Odbyła się ożywiona wymiana zdań dotycząca tematów i miejsc pamięci, które zdaniem uczestników miały wpływ na kształtowanie się regionu i powinny znaleźć odzwierciedlenie w projekcie.



Kolejne działania

Wizyty informacyjne w miejscach pamięci

W celu dalszego prowadzenia analizy tematów i miejsc pamięci, stowarzyszenie ECCOFORT e.V. będzie nadal organizować i przeprowadzać osobiste rozmowy i wizyty w miejscach pamięci. Ustalono już terminy dotyczą zagospodarowania i zasiedlenia terenów Błot Warciańskich (Warthebruch) oraz miasta Witnica wraz z działającym w nim stowarzyszeniem Educatio Pro Europa Viadrina, Międzyrzeckiego Rejonu Umocnionego w Pniewie, Muzeum w Płatkow jako lokalnego stowarzyszenia na rzecz archeologii i ochrony zabytków oraz Lebus z licznymi grobami wojennymi.

Wezwanie do aktywnego uczestnictwa

Niezależnie od prowadzonych badań, do podmiotów prowadzących miejsca pamięci kieruje się apel o aktywny udział w projekcie, który będzie trwał do czerwca 2020 r. (oraz po tym terminie).

Projekt umożliwia wymianę doświadczeń, będzie inicjować współpracę między miejscami pamięci, tworzyć materiały promocyjne, poprawiać obecność w Internecie i budować transgraniczną sieć miejsc pamięci w celu trwałego umocnienia współpracy transgranicznej.

Dziękujemy miastu Seelow i Schweizerhaus Seelow za zorganizowanie konferencji, a wszystkim uczestnikom za zainteresowanie oraz liczne uwagi i sugestie.

Pytania i uwagi dotyczące projektu prosimy kierować do:

miasto Seelow
pan Thomas Drewing
tel.: +49 (0)3346 / 802 152
e-mail: thomas.drewing@seelow.de

miasto Kostrzyn nad Odrą
pani Agnieszka Żurawska-Tatara
tel.: +48 (95) 727 81 24
e-mail: a.zurawska@kostrzyn.um.gov.pl

gmina Słońsk
pani Dominika Piotrowska-Kuipers
tel.: +48 505 536 306
e-mail: muzeum@slonsk.pl

ECCOFORT e.V.
pan Dirk Röder
tel.: +49 30 - 923 721 23
e-mail: office@eccofort.eu

podpisał
Dirk Röder, ECCOFORT e.V.
26.07.2019 r.

Załączniki:

- lista uczestników
- program
- artykuł prasowy